

SEBASTIAN CANAVES

UNTER MITARBEIT VON TOM THRON



# OFF THE PATH

EINE REISEANLEITUNG ZUM GLÜCKLICHSEIN

**Der Autor** Sebastian Canaves ist seit vielen Jahren begeisterter Weltenbummler und neugieriger Individualreisender, der sich vor kurzem seinen Lebenstraum erfüllt hat: Reiseblogger zu werden. Sebastian ist Unternehmer, Reisender, Berater, TEDx-Speaker, Social-Media-Experte, Autor und Gründer von OFF THE PATH, einem der erfolgreichsten und größten Reise-Blogs im deutschsprachigen Raum. [www.off-the-path.com/de](http://www.off-the-path.com/de)

**Das Buch** In seinem ersten Buch gibt der sympathische Blogger alle notwendigen Informationen preis, um eine Reise fernab der bekannten Pfade planen zu können: Wie organisiert man eine abenteuerliche Individualreise? Wie spart man für eine Weltreise? Was ist der ideale Rucksack, und wie packt man ihn möglichst effizient? Was tut man, wenn unterwegs der Reisepass verlorengeht? Mit zahlreichen persönlichen Erlebnissen gibt Sebastian Canaves Einblick in seinen Erfahrungsschatz als (Welt-)Reisender und verrät in mehr als 100 Tipps, wie man den perfekten Urlaub erlebt.



Ullstein

Besuchen Sie uns im Internet:  
www.ullstein-taschenbuch.de



Originalausgabe im Ullstein Taschenbuch  
1. Auflage August 2015  
© Ullstein Buchverlage GmbH, Berlin 2015  
Umschlaggestaltung: Fabian Sixtus Körner  
Titelabbildung: © Sebastian Canaves  
Buchgestaltung und Illustrationen: Axel Raidt  
Bildnachweis der Vorlagen: siehe Seite 238  
Layoutsatz: Red Cape Production  
Druck und Bindearbeiten: CPI books GmbH, Leck  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-548-37603-5

# INHALT

Vorwort: Wie ich zum Reisen kam .....	11
<b>I Warum Reisen toll ist und was Backpacking ausmacht</b>	
Warum Reisen toll ist .....	17
Was ist Backpacking? .....	21
<b>II Vorbereitung</b>	
Was für eine Reise plane ich? .....	27
Welcher Reisetyp bin ich? .....	27
Wohin? .....	31
Wie lange? .....	51
Wann? .....	54
Nur Freizeit oder auch arbeiten? .....	58
Städtereise oder Naturerlebnis? .....	68
Wie viel Abenteuer, wie viel Sicherheit? .....	72
Allein oder in Gesellschaft reisen? .....	75
Was kostet mich das? Die Finanzierung .....	78
Wie du richtig Geld sparst .....	80
Geld verdienen für die Reise .....	86
Was brauche ich? Die Ausrüstung und das Packen .....	90
Immer am Mann! .....	90
Das richtige Gepäckstück .....	92
Packliste .....	94
Was muss ich vor der Abreise noch organisieren? .....	100
Was geschieht mit meiner Wohnung? .....	100
Versicherungen für unterwegs .....	106
Was kann zu Hause alles ruhen? .....	107
Fremdsprachenkenntnisse auffrischen .....	109

### III Unterwegs

Die ersten Tage .....	113
Jetlag .....	113
Die große Unterkunft-Frage:	
Wo soll ich heute Nacht nur schlafen? .....	118
Unterkünfte mit Dächern und Wänden .....	118
Camping .....	132
Schlafen an öffentlichen Orten .....	134
Achte auf deinen Körper .....	139
Krankheiten oder Unwohlsein .....	139
Tipps gegen Hitze und Kälte .....	146
Wie komme ich von A nach B? Verkehrsmittel .....	148
Flugzeug .....	148
Bahn .....	151
Schiff .....	152
Auto .....	158
Motorrad .....	170
Fahrrad .....	172
Was kostet das hier? .....	174
Online arbeiten von unterwegs .....	176
Verdienstmöglichkeiten im Internet .....	176
Ist »Reisen & Arbeiten« wirklich etwas für mich? .....	179
Endlich Zeit für mich! .....	180
Relaxen .....	180
Sightseeing .....	181
Sport/Action .....	182
Fettnäpfchen .....	186
Wörter .....	186
Gesten .....	188
Essen und Trinken .....	190

Kleidung .....	192
Handlungen .....	194

Probleme und Katastrophen .....	198
Keine Reiseerinnerungen? .....	198
Schlangen am Flughafen .....	198
Verspätungen und Stornierungen .....	199
Sich verlaufen .....	200
Dinge verlieren oder bestohlen werden .....	200
Geld alle .....	201
Entführung .....	203
Naturkatastrophen .....	203
Ängste .....	205
Tiere .....	207
Sicherheitstipps .....	214
Einsamkeit .....	217
Online bleiben .....	218

### IV Nach Hause kommen

Nach Hause kommen .....	225
Danksagung .....	228

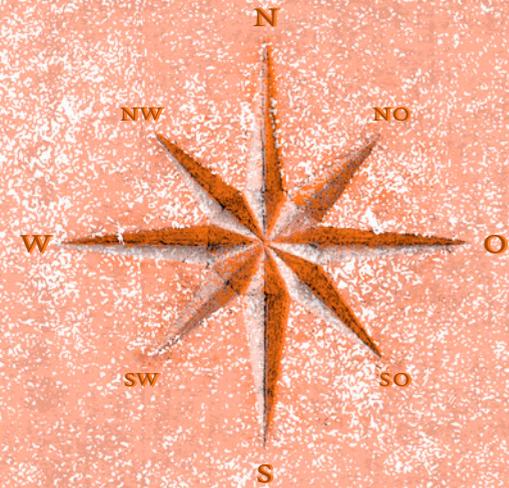
### Anhang

Bildnachweis .....	238
--------------------	-----

### Exkurse

Schottland – der Hammer! .....	48
4 Dinge über Curaçao .....	52
Warum Bangkok einen längeren Aufenthalt wert ist .....	70
Backpacking in Nicaragua .....	88
Ein Tag am See – der Inle Lake in Myanmar .....	116
Der Südosten Finnlands:	
6 Dinge, die man in der Region Saimaa unternehmen kann .....	136
Kreuzfahrt? Machst du Witze? .....	156
8 Dinge, die du noch nicht über Athen wusstest .....	184

Und wer sich von überflüssigen Dingen wie den zwei Lieblingsextrapullis oder fünf Sicherheitsgarnituren Socken und Unterwäsche befreit, macht gleichzeitig auch seinen Geist frei. Die Beschränkung auf das Wesentliche ist ein wichtiger Teil der Backpacking-Philosophie. Für die erste (und vielleicht auch noch die zweite) Reise packen die meisten Backpacker noch viel zu viel ein. Spätestens danach hat man begriffen, dass weniger oft mehr ist.



# VORBEREITUNG

## II

## WAS FÜR EINE REISE PLANE ICH?

---

Backpacking kann vieles sein und bedeuten. Und es gibt sehr viele Arten, mit einem Rucksack um die Welt zu reisen. Willst du nur Länder und Menschen kennenlernen? Oder willst du deine Reise so organisieren, dass du dabei auch deinen Lebensunterhalt verdienst? Willst du dich vielleicht in einem fremden Land engagieren und dort als Freiwilliger arbeiten? Vielleicht willst du dir aber auch einfach nur während deines Au-pair-Jahrs oder Auslandssemesters an den Wochenenden und in den Ferien den Rucksack aufsetzen und dein Gastland erkunden? Beherrschst oder studierst du eine bestimmte Fremdsprache und willst dich in ihrem Gebrauch üben?

Wichtig ist, dass du ungefähr weißt, was und wohin du willst, wie lange du unterwegs sein möchtest und ob du eher auf Zivilisation oder auf Wildnis stehst. Denn egal, was du vorhast: Jede Reise benötigt ein bisschen Vorbereitung. Wenn du die nun folgenden Fragen für dich beantwortet hast, werden die Planung und die Reise selbst um einiges entspannter ablaufen. Aber keine Sorge: Ein großes Abenteuer wird es trotzdem. Das ist ja der Sinn der Sache.

## WELCHER REISETYP BIN ICH?

---

Natürlich ist jeder Mensch individuell und besonders. Trotzdem lassen sich die vielen Menschen, die ich auf meinen Reisen kennengelernt habe, zu Gruppen oder »Reisetypen« zusammenfassen – je nachdem, worauf sie Lust haben, wie sie sich vorbereiten, was ihnen wichtig ist, wovor sie Angst haben, wie spontan sie sind und so weiter.

Vielleicht erkennst du dich im einen oder anderen Typ wieder und kannst so deine Reiseplanung noch optimieren, weil du besser abschätzen kannst, welche Orte und welche Art von Backpacking-Reise am besten für dich geeignet sind. Auch wenn natürlich in jedem Backpacker eine ordentliche Portion Abenteuerlust steckt.

**Abenteurer** Bungee-Springen in Südafrika, mit den Stieren rennen in Spanien, Surfen auf Bali, mit Weißen Haien schwimmen in Australien, Klettern in Thailand – dies sind typische Aktivitäten, für die Abenteurer auf Reisen gehen. Sie scheuen dabei kein Risiko, bereiten sich aber gewissenhaft vor, was Ausrüstung und Logistik betrifft.

Beim Kampf um das Erreichen ihres Ziels sind sie ehrgeizig, aber nicht unvorsichtig. Und natürlich frei von Ängsten wie Höhenangst, Klaustrophobie etc.

**Einige der besten Länder für Abenteuerer sind:** Neuseeland, Australien, Brasilien, Bolivien, Südafrika, Tansania und Norwegen.

#### Die neun spektakulärsten Adventure-Locations

- Queenstown, Neuseeland
- Banff, Kanada
- Costa Rica
- Schottland
- Krüger-Nationalpark, Südafrika
- Namibia
- Bali, Indonesien
- Bolivien
- Patagonien, Argentinien



**Romantiker** Einsame Spaziergänge in abgelegenen Buchten auf den Seychellen. Mit der Gondel durch Venedig fahren. Silvester in der Stadt der Liebe verbringen. Perfekte Strände und eine gemütliche kleine Hütte auf Bali. Eine gemeinsame Reise ist der perfekte Weg, um sich noch näher zu kommen. Manche setzen aber auch darauf, den perfekten Partner auf einer Reise kennenzulernen. Vor Ort checken Romantiker als Erstes, wo man eine gute Flasche Wein kaufen kann – und von wo aus man den schönsten Blick auf den Sonnenuntergang hat. Idealerweise natürlich am Meer. Wichtig für die Wahl des Urlaubsorts: Eher Sonne und Wärme als Regen und Wind. Und eine üppige Blütenpracht statt karstiger Berge.

**Einige der besten Orte für Romantiker sind:** Paris, Venedig, Rom, Santorini, Seychellen, Thailand, Südafrika, Buenos Aires, Bali

**Kulturbegeisterte** Was gibt es Besseres, als unterwegs den eigenen Horizont zu erweitern? Kunst, Kultur und Geschichte stehen bei Reisen ganz oben auf dem Programm der Kulturinteressierten: Museen, archäologische Ausgrabungsstätten, Architektur und die Begegnung mit der einheimischen Kultur und den Traditionen. Laut und bunt

muss es nicht sein für sie – und ohne Fachlektüre im Gepäck fliegen sie gar nicht erst los. Ihre Reiseländer suchen sie gerne auch nach ihren Sprachkenntnissen aus.

**Einige der besten Ziele für Kulturbegeisterte sind:** Europa, Indien, Japan, Peru (Machu Picchu), Mexiko, Kambodscha (Angkor Wat), Türkei, Ägypten, Jordanien.

#### Sieben Weltwunder außerhalb Europas, die du gesehen haben solltest

- die ägyptischen Pyramiden
- das Tal der Könige (Ägypten)
- Machu Picchu (Peru)
- Angkor Wat (Kambodscha)
- Reisterrassen auf Bali
- die Osterinseln
- die Chinesische Mauer



**Reise-Newbies** Verlässt du Europa zum allerersten Mal? Bist du nervös, weil dein erster Transatlantikflug ansteht? Hast du Angst, weil du zu wenig darüber weißt, wie man sich in deinem Reiseland verhält? Es gibt einige Orte, wo der Kulturschock nicht so groß ist – oder gar nicht vorhanden (siehe dazu auch den Abschnitt »Ein bestimmtes Land?«, S.31 bzw. den Abschnitt »Mehr als zwei Monate Zeit«, S.54).

**Einige der besten Orte für Newbies sind:** London, Paris, Barcelona, Rom, USA, Kanada, Australien und Neuseeland.

**Red-Bull-Suchtis** Ein Abenteuer ist dir noch zu langweilig? Du lebst immer am Limit? Dann nichts wie weg und abseits der Touristenpfade reisen. Dein perfekter Trip führt dich nach Ghana, Nepal, Kolumbien und Co. Keine touristische Infrastruktur, keine planbaren Verkehrsmittel, kein Englisch, keine Bioläden.

**Einige der besten Länder:** Tibet, Uganda, Papua-Neuguinea.

**Planer** Du bist Perfektionist durch und durch und willst von Anfang an wissen, wann du wo sein und was du dort erleben wirst. Deine

Reise buchst du komplett durch, um einen genauen Überblick zu haben. In Frage kommen in diesem Fall eher westliche Länder, da hier auf das Zeitmanagement halbwegs Verlass ist. In asiatischen und südamerikanischen, aber auch in afrikanischen Ländern läuft selten etwas nach Plan.

**Risikoscheue** Du machst dir vor der großen Reise Sorgen und willst auf Nummer sicher gehen. Es könnte ja so viel passieren. Dein Portemonnaie mit allen Dokumenten könnte geklaut werden, weshalb du alles doppelt und dreifach als Kopie mitnimmst. Du hast die vollständigste Reiseapotheke dabei, die es gibt. Dich zieht es eher nach Europa, Nordamerika und Australien. Alles andere ist zu exotisch und gefährlich für dich.

**Spontane Chaoten** Dir ist alles egal, Hauptsache, du hast eine coole Zeit. Das Abenteuer fängt an, sobald du den Fuß vor die Tür setzt. Du weißt nicht, was heute noch ansteht und wo du morgen sein wirst. Das Leben ist einfach ein großes Abenteuer, und du lässt dich auf alles ein. Den Flug nach Bangkok lässt du verfallen, weil Bali so chillig ist. Du solltest immer eine Liste mit allen Botschaften dabei haben – nur für den Fall, dass du mal wieder deinen Reisepass irgendwo liegenlässt. Dich zieht es eher nach Südostasien, denn hier klappt immer alles irgendwie.

**Gutmenschen** Du willst nicht nur was erleben, sondern auch etwas verändern und Gutes tun. Das Schlüpfen der Schildkröten auf den Kapverden beobachten und aufpassen, dass keine fremden Einflüsse dieses Naturereignis stören. Einen neuen Brunnen im Township in Südafrika zu bauen gehört für dich zur Selbstverständlichkeit. Für dich kommen unterentwickelte Regionen in Asien, Afrika und Südamerika in Frage.

Die meisten von uns sind nicht auf einen dieser Typen festgelegt. Wenn es dir auch so geht, solltest du dich für einen ungefähren Stil entscheiden und dann versuchen, einige Dinge aus anderen Bereichen in deine Reise einzubauen. Sei einfach ehrlich zu dir selbst und mal dir aus, was du dir erträumst – was deine Reise dir bringen soll und wie du die Welt erleben willst. Die meisten Traveller lieben die

Abwechslung. So bin ich zwar eher der Abenteurer, lerne aber immer gerne Neues auf Reisen und verlaufe mich auch mal mit meiner Freundin in den kleinen, romantischen Gassen von Rom.

## WOHIN?

Die Welt ist groß. Fast 200 Länder stehen dir zur Verfügung, die erforscht werden möchten. Damit diese Vielfalt dich nicht schon in der Planungsphase überfordert, solltest du dir ein paar grundsätzliche Dinge klarmachen: Bist du auf ein einzelnes Land neugierig, auf eine Region (z. B. Südostasien), einen ganzen Kontinent (z. B. Südamerika), oder willst du möglichst viel von der Welt sehen auf deiner Reise? Und bist du eher der Stadt- oder der Naturtyp? Willst du lieber aufregende, turbulente, pulsierende Metropolen wie zum Beispiel Bangkok, Hongkong, Sydney, Rio oder San Francisco besuchen, oder liebst du es naturnah und erlebst lieber das Great Barrier Reef, den Grand Canyon und die Pagoden in Bagan? Und weiter: Magst du lieber Berge und körperliche Aktivität oder Strand und Chillen? Wenn du diese Fragen beantwortest, kannst du deine Optionen eingrenzen und zielgenauer planen, um eine tolle Zeit auf deiner Backpacking-Reise zu haben.

## Ein bestimmtes Land?

Für deine erste Backpacking-Reise empfehle ich dir, nur durch ein Land zu reisen. Die meisten Länder (ausgenommen Stadtstaaten) sind groß genug für eine längere Tour von mindestens zwei Wochen.

Auch bietet sich für das erste Mal eher ein »westliches« Land an, dessen Kultur sich nicht zu sehr von deiner eigenen unterscheidet. Das sind im Wesentlichen:

- alle europäischen Länder
- USA
- Kanada
- Australien
- Neuseeland

Solltest du schon etwas mehr Erfahrung haben, kann ich dir zusätzlich Länder wie Mexiko oder Costa Rica in Zentralamerika, Argentinien

oder Brasilien in Südamerika, Südafrika unter den afrikanischen oder Thailand unter den asiatischen Ländern empfehlen, da diese etwas exotischer sind, aber dennoch eine gute Infrastruktur besitzen.

### Warum nur ein bestimmtes Land?

---

Alle diese Länder sind groß genug, um sie ausgiebig zu bereisen, ohne dass es langweilig wird. Besonders am Anfang solltest du es langsamer angehen lassen. Nimm dir Zeit, dich (und eventuelle Mitreisende) besser kennenzulernen – und die vielen Dinge rechts und links des Weges zu entdecken, von denen du nicht mal wusstest, dass sie existieren.

Wenn du dich auf ein Land beschränkst, kannst du auch tiefer in die Kultur eintauchen und damit beginnen, die Menschen, die Mentalität und die Sprache zu verstehen. Wenn du schnell von Land zu Land reist, wirst du mit großer Wahrscheinlichkeit viel Zeit auf Flughäfen, in Hotels oder Hostels verbringen und dabei eher andere Backpacker kennenlernen als Einheimische. Die Versuchung, dich vor allem mit anderen Deutschen auszutauschen, ist groß, denn es liegt nun mal in der Natur des Menschen, sich im Zweifelsfall eher mit Landsleuten zusammenzutun. Aber war das der Sinn deines Aufbruchs in eine fremde Welt?

Versuche diesem Impuls zu widerstehen und lasse dich auf das Neue ein. Denn genau dadurch machst du großartige neue Erfahrungen.

### Eine Region oder ein Kontinent?

---

Viele Backpacker entscheiden sich, einen ganzen Kontinent zu bereisen. Dafür braucht man in erster Linie viel Zeit. Auch hier empfehle ich dir für den Anfang Europa.

### Europa

---

Auch wenn wir in Europa natürlich sehr viele verschiedene Kulturen und Sprachen auf engstem Raum haben, ist es doch ein kulturell recht homogenes Gebiet, das durch die jahrtausendealte Geschichte des Christentums geprägt wurde. Und vor allem sind dir die Mentalität sowie die Sitten und Gebräuche vertraut. Außerdem ist die

Infrastruktur in Europa sehr gut. Wenn du tatsächlich ganz Europa mit dem Rucksack bereisen willst – von Skandinavien bis Portugal und von Großbritannien bis Russland –, brauchst du viel Zeit.

**Die beste Reisezeit** Die beste Zeit, um Europa zu bereisen, ist zwischen Frühling und Herbst. Am sinnvollsten ist es, wenn du im Frühling in Südeuropa anfängst und dann langsam Richtung Norden reist. Der Grund hierfür ist, dass der Süden im Sommer unerträglich heiß ist. Zudem sind dann viele Großstädte wie Madrid, Barcelona, Rom und Paris von Touristen überlaufen, und es sind nur wenige Einheimische vor Ort, weil sie um diese Zeit selbst in den Urlaub fahren. Nordeuropa hingegen, wie zum Beispiel Skandinavien, ist im Sommer besonders schön und hat auch im Hochsommer recht erträgliche Temperaturen im oberen 20-Grad-Bereich.



### Nordamerika

---

Nordamerika ist ein ideales Ziel für einen langen Backpacking-Trip. Die Kultur in Nordamerika ist unserer sehr nahe. Zwar besteht der Subkontinent nur aus den zwei Staaten USA und Kanada, aber jeder dieser Staaten ist so groß wie ganz Europa und beherbergt unglaubliche Städte und Landschaften. An den Küsten liegen einige der coolsten Städte der Welt, wie zum Beispiel New York, New Orleans, San Francisco, Los Angeles, Seattle und Vancouver. Die landschaftliche

Vielfalt reicht von den Wüsten in den Südstaaten über die Rocky Mountains und die Great Plains über die Großen Seen bis zur atemberaubenden kanadischen Wildnis und der arktischen Landschaft Alaskas.

**Die beste Reisezeit** Die beste Zeit, um Nordamerika zu bereisen, ist das Sommerhalbjahr. Im Winter kann es extrem kalt und unangenehm werden. Der »Indian Summer« genannte Herbst, während dessen sich die Blätter spektakulär verfärben, ist vor allem an der Ostküste ein faszinierendes Naturschauspiel.

## Asien

.....

Asien ist ein unglaublich großer und vielfältiger Kontinent. Im Westen liegen die arabischen Länder wie zum Beispiel Dubai, Syrien und Afghanistan. Im Osten liegen China, Korea und Japan, im Südosten zum Beispiel Thailand, Indonesien und Vietnam und im Norden das zu Russland gehörende Sibirien. Dazu kommt der indische Subkontinent mit seinen Nachbarländern – von Nepal und dem Himalaya im Norden bis Sri Lanka ganz im Süden. All diese Länder und Regionen sind nicht nur landschaftlich total unterschiedlich, sondern auch kulturell. Du reist also nicht einfach nur nach Asien, sondern musst dich für eine der vielen Welten auf dem asiatischen Kontinent entscheiden. Und jede davon ist eine lange Reise wert!

**Die beste Reisezeit** Die Arabische Halbinsel sollte man eher im Winter ansteuern, weil es dort im Sommer bis zu 50 Grad heiß wird. Indien und Südostasien kannst du quasi jederzeit bereisen, da es dort fast immer warm und schön ist. Auch in der Regenzeit (Mai bis Oktober) ist Südostasien gut auszuhalten. Regensaison bedeutet nämlich, dass es einmal am Tag für ein bis zwei Stunden stark regnet – davor und danach scheint wie gewohnt die Sonne. Japan, Korea und China solltest du eher im Sommer bereisen, wenn es dort warm ist. Japan ist besonders schön während der Kirschblütenzeit im Frühling!

Mögliche Routen für Asien findest du unter anderem im Abschnitt »Mehr als zwei Monate Zeit« sowie unter »Traumziele der nächsten Jahre« weiter hinten im Buch.

## Mittelamerika

.....

Zwischen Mexiko und Kolumbien erstreckt sich die zentralamerikanische Landbrücke. Die Hauptsprache in den mittelamerikanischen Ländern und auf den Inseln der Karibik ist Spanisch. Ich würde dir für den Anfang entweder Mexiko oder Costa Rica empfehlen, weil dies zwei der bestentwickelten Länder auf dem Subkontinent sind und der Kulturschock hier nicht so groß wird. Danach kannst du dich weitertasten, zum Beispiel nach Nicaragua, Panama oder Guatemala. Strom- und Internetprobleme gehören in diesen Ländern zum Alltag. Auch haben die meisten mittelamerikanischen Länder eine schlechte Verkehrs-Infrastruktur, und das Kurz- und Fernstreckennetz wird oft mit alten US-amerikanischen Schulbussen betrieben. Diese nennt man auch »chicken busses«, da man in diesen Bussen wie in einem Hühnertransport zusammengepfertcht sitzt – und weil oft auch lebende Hühner mit an Bord sind, die auf den Markt gebracht werden. Ein einmaliges Erlebnis!

**Die beste Reisezeit** Zwischen Herbst und Frühling ist eine sehr gute Zeit, um Zentralamerika zu bereisen, da die Temperaturen dann am niedrigsten, das heißt: noch sehr angenehm sind. In Urwaldgebieten gibt es mehrfach am Tag heftige Gewitterschauer, die mit dem, was wir aus Europa kennen, nicht vergleichbar sind: Man ist binnen Sekunden bis auf die Haut durchnässt. Im Sommer ist es extrem heiß und trocken. Da machen lange Reisetage in engen Bussen wenig Spaß!

## Südamerika

.....

Auch auf dem riesigen südamerikanischen Subkontinent ist Spanisch die Hauptsprache; nur in Brasilien wird Portugiesisch gesprochen. Kulturell wird Südamerika noch (in stärkerem Ausmaß als Nordamerika) von den dort ansässigen indigenen Völkern geprägt. Da der Kontinent auf der Südhalbkugel liegt, ist dort Sommer, wenn bei uns Winter ist. Landschaftlich sind einerseits die Amazonas-Regenwälder, andererseits das Hochland der Anden prägend.

**Die beste Reisezeit** Während es im Winter im Norden noch recht warm ist, liegt der Süden, also zum Beispiel Feuerland, schon nahe

der Antarktis und ist entsprechend kalt. Die beste Zeit, um Südamerika zu bereisen, ist zwischen dem dortigen Frühling und Herbst, also von September bis März.

## Australien und Neuseeland

---

Von uns aus gesehen am anderen Ende der Welt liegen mit Australien und Neuseeland zwei der beliebtesten Länder für Backpacking sowie Work and Travel (dazu später in einem eigenen Kapitel Genaueres).

**Australien** hat sechs Bundesstaaten und zwei »Territorien«, die sehr unterschiedlich sind. In Queensland, dem Northern Territory und Western Australia findest du das Outback, also die Wüsten und Halbwüsten. In Queensland findest du allerdings auch tropische Strände und Regenwälder. Im nördlichen Western Australia gibt es eine Menge Buchten und Strände und im Süden rund um Margret River unglaubliche Weinregionen. Auch South Australia ist für seine Weinbaugebiete bekannt. Victoria und New South Wales haben 3.000 Kilometer Küste mit den wichtigsten Städten Sydney und Melbourne sowie der Reißbrett-Hauptstadt Canberra. Die Insel Tasmanien vor der Südostküste ist nach Canberra der kleinste Bundesstaat.

**Neuseeland** wird von den einheimischen Maoris auch »Land der langen weißen Wolke« genannt. Regen bzw. mäßige Regenfälle sind in Neuseeland an der Tagesordnung. Nicht ohne Grund ist Neuseeland für das satte Grün und die vielen Schafherden bekannt – das ideale Land für die Dreharbeiten zu den »Herr der Ringe«-Filmen, die das Land zusätzlich populär gemacht haben.

**Die beste Reisezeit** Im neuseeländischen Winter (also von Mai bis August) gehen die Temperaturen im Binnenland auf bis zu minus 10 Grad runter, während an der Küste im Durchschnitt um die 10 Grad plus herrschen. Im Sommer wird es nicht so heiß wie in Australien. Die Durchschnittstemperatur liegt im Sommer bei 20 bis 25 Grad.

Australien kann man eigentlich das ganze Jahr über besuchen. Im dortigen Winter solltest du dich im subtropischen Norden des Landes aufhalten, wie z. B. dem Northern Territory und im Norden

von Queensland und Western Australia. Zwischen Frühling und Herbst solltest du den südlichen, nicht so heißen Teil des Kontinents besuchen. Da die Gebäude in der Regel nicht isoliert sind, kann der Winter hier sehr ungemütlich werden, auch wenn es in vielen Teilen nicht wirklich kalt wird (ca. 15 Grad). Melbourne und Sydney können sehr kalt werden; in manchen Gegenden kann auch Schnee fallen.

## Die ganze Welt?

---

Im ursprünglichen Sinne bedeutet eine Weltreise, dass man jeden Längengrad mindestens einmal überquert und dazu meistens auch den Äquator. Das heißt, dass man einmal von West nach Ost oder Ost nach West um die Erde reist. Dabei müssen nicht zwingend alle Kontinente betreten werden – das tun sogar nur die wenigsten Weltreisenden!

Meist sind Weltreisen zwischen sechs und zwölf Monate lang; in dieser Zeit will man so viel wie möglich sehen. Das ist ein bisschen so wie Interrail, nur per Flugzeug: Man verbringt viel Zeit in Verkehrsmitteln und relativ wenig an den einzelnen Zielorten. Eine Weltreise sollte also gut durchdacht sein.

Eine vorgebuchte Weltreise mit einem »Um-die-Welt-Ticket« dauert meist zwölf Monate und hat sechs bis zehn längere Stopps. Hier die Vor- und Nachteile eines solchen Rundum-sorglos-Pakets:

### Vorteile einer Weltreise mit »Um-die-Welt-Ticket«

---

**99% Sicherheit** Wenn du – etwa, weil du mit Kindern reist – vor allem auf Sicherheit bedacht bist, dann liegst du mit einem »Um-die-Welt-Ticket« richtig. Du weißt von Anfang an, wann und wo du sein wirst, und du kannst die komplette Reise von zu Hause aus planen und buchen und musst dir unterwegs keine Gedanken mehr machen.

**Einmalige Kosten** Auch wenn es oft eine Milchmädchenrechnung ist: Du zahlst einmal für die Flüge und musst unterwegs nicht immer wieder neu buchen und zahlen. Allerdings ist so ein »Um-die-Welt-Ticket« in den allermeisten Fällen teurer als Einzeltickets.

**Bessere finanzielle Planbarkeit** Wenn du weißt, wann du wo sein wirst, kannst du um einiges besser planen. Du weißt, dass du am Tag 365 wieder zu Hause bist und dein Geld bis dahin reichen muss. Wenn du auf eigene Faust reist und nicht an einem bestimmten Tag zurück sein musst, kann es schnell passieren, dass aus 365 Tagen 500 oder 700 werden. Da ist es natürlich schwerer, sich sein Geld einzuteilen.

**Problemlose Einreise** Oft benötigst du für ein Touristenvisum und die Einreise in ein bestimmtes Land (etwa die USA) auch ein Rückflugticket. Mit einem »Um-die-Welt-Ticket« hast du solche Probleme nicht.

#### Nachteile einer Weltreise mit »Um-die-Welt-Ticket«

.....

**Weniger Spontaneität und Flexibilität** Stell dir vor, du verliebst dich auf deiner Reise in einen bestimmten Ort oder gar in einen Menschen, der an diesem Ort lebt. Was eigentlich total cool und toll ist, kann schnell zum Alptraum werden, denn bei einem »Um-die-Welt-Ticket« musst du auf jeden Fall weiterfliegen, sprich: alle Flugsegmente wie geplant absolvieren. Sonst werden alle darauffolgenden Flüge automatisch annulliert, und du musst viel draufzahlen, um später weiterzufliegen! »Um-die-Welt-Tickets« nehmen dir somit genau die Freiheit, die dir eine Weltreise eigentlich bringen sollte. Du kannst nicht einfach in den nächsten Flieger steigen und mit Freunden zum Silvesterfeiern statt nach Argentinien nach Panama fliegen – weil du an eine bestimmte Route gebunden bist.

**Du wirst weitaus weniger sehen** Wenn du nicht das ultimative Ticket mit zig Verbindungen und Flügen buchst, wird es echt schwer, viel von einem Land zu sehen. Am meisten lernst du nämlich über ein Land, indem du in alten Bussen unter Einheimischen von A nach B fährst und dich richtig auf das Land und die Kultur einlässt. Mit dem normalen »Around-The-World-Ticket« hingegen hetzt du schnell durch ein Land und schaut es dir nur oberflächlich an – nach dem Motto: Schnell reinfliegen und wieder raus!

»Um-die-Welt-Tickets« sind nicht immer billiger: Wie schon erwähnt, ist ein »Um-die-Welt-Ticket« meistens sogar um einiges teurer als viele einzelne One-way-Flüge. Und selbst wenn es viel

leicht doch mal einige Hundert Euro billiger sein sollte, solltest du dir sehr gut überlegen, ob es dir das wert ist, dafür sehr viel Freiheit aufs Spiel zu setzen.

**Umbuchen ist fast unmöglich oder sauteuer:** Wenn du ein einfaches »Um-die-Welt-Ticket« buchst, ist das Umbuchen meistens nicht inklusive, sondern richtig teuer. Viele Anbieter kalkulieren insgeheim genau mit diesen Umbuchungsgebühren, durch die sie erst so richtig an den Tickets verdienen.

**Eingeschränkte Auswahl** Mit einem »Um-die-Welt-Ticket« bist du, was die Auswahl der Airlines angeht, oft auf eine Allianz beschränkt. Und es gibt leider auch nur zwei, die wirklich gut sind: Star Alliance und Oneworld.

#### Roadtrip

.....

Sommer, Sonne, viel Spaß und ein großartiges Abenteuer – so sollte ein Roadtrip sein. Schließlich ist das eine der tollsten Arten, eine neue Gegend kennenzulernen: Man ist flexibel; man reist mit Leuten, die man kennt und schätzt; man hat die maximale Freiheit, spontan zu sein und zu machen, was man will. Damit man von dieser Freiheit möglichst viel hat und sie nicht zum Alptraum wird, sollte man einen Roadtrip sorgfältig planen und ein paar Tipps beherzigen.

Ich habe schon diverse Roadtrips gemacht – und dabei wahrscheinlich auch alle Fehler, die man überhaupt machen kann. Wenn du sie nicht wiederholen willst, beherzige die folgenden Tipps:

**Such dir die richtige Begleitung** Du solltest gründlich auswählen, wen du mitnimmst auf deinen Roadtrip. Denk dran, dass ihr verdammt viel Zeit auf sehr kleinem Raum miteinander verbringen werdet. Du wirst deiner Reisebegleitung zuhören müssen, du wirst sie riechen müssen usw. Nur wenige Situationen fordern Menschen mehr, als wenn man sie auf engem Raum zusammensperrt. Und nichts anderes passiert bei einem Roadtrip.

In Australien habe ich über Gumtree (das entspricht den eBay-Kleinanzeigen) eine Deutsche gefunden, die mit auf den Roadtrip

von Cairns über Uluru bis nach Sydney kommen wollte. Wären wir nicht schon mitten im Outback gewesen, Hunderte Kilometer weg von der nächsten Siedlung – ich schwöre, ich hätte sie schon nach einem Tag rausgeschmissen. Ich ertappte mich dabei, von einem James-Bond-Schleudersitz zu träumen ...

Ein Hilfsmittel, um herauszufinden, ob man sich gut verstehen und wie wahrscheinlich man sich gegenseitig am Leben lassen wird, ist die »Freundschaft-Strecke-Kalkulation«: Nimm die Zeit, die du und dein möglicher Mitfahrer euch kennt, und teile diese durch die Distanz, die ihr fahren wollt. Je länger die Distanz, desto besser und bewährter sollte die Freundschaft zwischen euch sein.

**Plant eine ungefähre Route** Das Beste an Roadtrips ist die Freiheit: Wollt ihr rechts oder links abbiegen? Anhalten oder weiterfahren? Oder an diesem traumhaften Strand einfach mal zwei Chill-Tage einlegen? Man sollte allerdings eine ungefähre Route festlegen und diese auch Freunden und Verwandten mitteilen, damit sie ungefähr wissen, wo man sich befindet. Ohne Ziel zu fahren ist zwar nett und lustig, aber man will sich nicht unbedingt mitten im Nirgendwo verirren, ohne dass man selbst oder jemand anders weiß, wo man eigentlich steckt.

**Schau mal unter die Haube!** Egal, ob es dein eigenes ist, ob es gemietet oder gekauft ist: Das Auto muss durchgecheckt und fit sein. Vor einigen Jahren haben ein paar Freunde und ich recht spontan einen günstigen Gebrauchtwagen geschossen und sind nach Norwegen gefahren.

Es lief (fast) alles gut, bis wir bei den Fjorden angekommen waren. Als wir den Wagen auf einem Hügel abgestellt hatten, um die Aussicht zu genießen, begann er auf einmal, den Berg runterzurollen. So haben wir gemerkt, dass die Handbremse nicht funktionierte. Als Nächstes stellten wir fest, dass der TÜV seit fünf Monaten abgelaufen war. Dann sprang uns ein Fenster raus, und eines der Türschlösser hat dann irgendwann auch nicht mehr funktioniert, so dass wir ständig »Tag der offenen Tür« hatten. Unnötiger Stress – hätte ich mir das Auto einmal genauer angeschaut, bevor wir es kauften bzw. bevor wir losfuhren, wären solch unliebsame Überraschungen vermeidbar gewesen.



Immerhin war der Motor in Ordnung. Und wir haben es mit Humor genommen. Aber es war trotzdem echt nervig und unnötiger Stress!

Bevor du also deinen Roadtrip startest, bring das Auto erst mal zum Ölwechsel und schau, dass alle Flüssigkeiten aufgefüllt sind. Auch gute und nicht zu abgefahrene Reifen sind wichtig, ebenso eine Extraportion Kühlmittel. Du solltest auch wissen, wie man ein Starthilfekabel anschließt, wo man ein Abschleppseil befestigen kann und wie man ein Rad wechselt. (Und all die Teile auch dabeihaben.)

Die einfachste Lösung ist meistens ein Mietwagen. Der ist gewartet und in gutem Zustand.

**Packt nur das Nötigste ein** Das Gute an einem Roadtrip ist, dass man viel mehr mitnehmen kann als auf einen Flug. Aber da man in der Regel nicht alleine unterwegs ist, sollte man darauf achten, dass alle gleich viel mitnehmen dürfen. Wichtig: Ausreichend Platz für lebenswichtigen Proviant und vor allem für Trinkwasser einplanen!

**Nutzt die Stopps** Bei einem Roadtrip, beispielsweise durch Australien, sollte man keinen Stopp auslassen – egal wie voll der Tank noch ist und wie viel Trinkwasser noch da ist. Manchmal kommt viele Hundert Kilometer lang keine Tankstelle mehr.

**Take it easy, Cowboy!** Besser gesagt: Geh runter vom Gas! Es gibt überhaupt keinen Grund, schnell zu fahren. Ihr wollt doch die geile Landschaft genießen und nicht so schnell wie möglich von A nach B kommen. Ist ja schließlich ein Roadtrip und kein Rennen.

Außerdem sollte man in vielen Ländern besser keinen Strafzettel riskieren. Die Strafen, die du aus Deutschland kennst, sind

geradezu lächerlich im Vergleich zu vielen anderen Ländern. Da wird es schnell sehr teuer und man haut sich ein empfindliches Loch in die Reisekasse.

**Wechselt euch beim Fahren ab** Ich weiß, dein Auto ist dein Baby und niemand darf es fahren. Ich empfehle dir aber trotzdem, hin und wieder das Lenkrad abzugeben und auf den Beifahrersitz zu wechseln. Zumal es super ist als Beifahrer auf einem Roadtrip! Du kannst die tolle Landschaft genießen, ohne auf den Verkehr achten zu müssen, kannst mal ein Nickerchen machen, kannst etwas lesen oder spielen, kannst deine Mails checken ...



Bevor du eine Riesenstrecke allein fährst, weil du partout niemand anders ans Steuer deines geliebten Autos lassen willst, solltet ihr lieber ein Auto mieten und die Kosten durch alle Mitreisenden teilen. Man kann ein Auto manchmal schon für fünf Euro pro Person und Tag mieten.

**Nutzt die Zeit unterwegs** Während langer, eintöniger Strecken sollte man die Zeit nutzen, um den Reiseplan zu überprüfen und weiterzuplanen. Auch Spiele können dabei helfen, sich die Zeit zu vertreiben. Und wer gern liest, sollte einen E-Book-Reader mitnehmen. Das spart Gewicht, und man hat eine größere Auswahl an Büchern.

**Musik? Spotify!** Wenn du über 20 bist, dann kennst du mit Sicherheit noch die guten alten Mixtapes, die du auf längere Autofahrten

immer mitgenommen hast. Tagelang hast du deine Lieblingsmusik auf Kassetten aufgenommen, um am Ende ununterbrochen eine oder maximal zwei Kassetten mit deinen absoluten Lieblingssongs zu hören. Seitdem hat sich natürlich viel verändert. Heute brauchst du eigentlich nur drei Dinge: Smartphone, 3G und Spotify!

Mir fällt es langsam echt schwer, mir einen Roadtrip ohne Spotify vorzustellen. Ich habe über 50 Playlisten für die verschiedensten Situationen, und seit Spotify nun selbst Playlisten erstellt und zur Verfügung stellt, ist es noch einfacher, die richtige Musik für jeden Moment zu finden.

**Bringt Zeit mit und seid spontan** Während meines bereits erwähnten Roadtrips in Norwegen waren wir gerade auf dem Weg zu einer gebuchten Unterkunft, als wir eine kleine Insel in einem See entdeckten. Die sah extrem cool aus, und da weit und breit kein Mensch, Haus oder Sonstiges zu sehen war, entschieden wir uns spontan, anzuhalten und unsere Zelte aufzubauen, um auf der Insel zu übernachten. Unsere gebuchte Übernachtung ließen wir sausen und verbrachten stattdessen einen unglaublich coolen Abend auf dieser Insel, mit einer Flasche Whiskey, ein paar Zigaretten und einem super Lagerfeuer. Wir sprechen noch heute von dieser Nacht!

Also: Klammert euch nicht an Zeit- und Routenpläne, sondern seid bereit, eure Pläne zu ändern. Damit das Leben nicht woanders stattfindet, während ihr euch gerade stur an euren Plan haltet.

**Geht offline und fragt nach dem Weg!** Ja, du liest richtig! Einer der meistvernetzten Menschen empfiehlt euch, offline zu gehen und das Navi zu vergessen! Denn durch Fragen nach dem Weg kommt ihr am besten in Kontakt mit den Einheimischen. Und mit einer Straßenkarte versteht ihr besser, wo ihr seid, wo ihr hinwollt und wie weit es noch ist.

**Schafft euch Erinnerungen** Nehmt euch eine gute alte Landkarte mit und nutzt sie zum Kritzeln, für Notizen, als Ablage für die BBQ-Sauce eurer Burger. Am Ende der Reise teilt ihr diese Karte in gleiche Teile und rahmt sie euch zu Hause ein. Eine bessere Erinnerung an diesen unglaublich coolen Roadtrip gibt es nicht.

**Packliste für deinen ultimativen Roadtrip** Es gibt einige nützliche Dinge, die dein Leben auf der Straße einfacher und angenehmer machen:

- Strom-Adapter fürs Auto – wie willst du sonst überleben?
- Universalklebeband/Duct Tape – braucht jeder immer.
- Go Pro – um den ganzen Spaß aufzunehmen!
- Erste-Hilfe-Kit – wenn keins im Auto ist, solltest du auf jeden Fall eins kaufen. Man weiß ja nie!
- MiFi – teile das Internet mit allen Beifahrern.
- Bluetooth Headset – wer telefoniert heute eigentlich noch? Wenn du es noch tust, dann hab dabei wenigstens beide Hände am Steuer!
- Kindle – alle Bücher von dir und deinen Beifahrern in einem kleinen Gerät. Besser geht es nicht!
- Relax Ally – wenn du schon so ein Arsch sein willst, der schläft, während ein anderer fahren muss, dann mach es wenigstens richtig und gemütlich!

## Traumziele

---

Die Welt ist eine Schatzkiste mit vielen kleinen Juwelen, die allerdings meist tief vergraben sind. Um sie zu finden, muss man sich also ein bisschen anstrengen und darf nicht einfach nur an der Oberfläche kratzen.

Auf meinen Reisen habe ich schon viele Traumziele gefunden. Ich habe – oft nur wenige Kilometer vom überlaufenen Touristenstrand entfernt – paradiesische Strände ohne eine Menschenseele entdeckt. Ich habe verwunschene Landschaften durchwandert, bei denen ich das Gefühl hatte, hier sei vor mir noch nie ein westlicher Reisender langgegangen. Ich bin auf Menschen gestoßen, für die der Anblick eines Backpackers ein echtes Erlebnis war. Manchmal musste ich auch richtig weit gehen, um einen solchen Ort zu finden.

Ein Rezept, um Traumziele zu finden, gibt es nicht wirklich. (Und wenn ich ein Geheimrezept hätte, würde ich es nicht veröffentlichen, weil es dann vorbei wäre mit »geheim«.) Und auch auf Landkarten lassen sich solche Orte nicht zuverlässig finden – es kann immer sein, dass eine Bucht, die auf der Karte total idyllisch aussieht, sich

als zugemüllter Strand, als Kloake einer Chemiefabrik oder als zu-betonierte Touri-Hölle entpuppt. Und wenn man »Traumziele« bei Google eingibt, ist nur eines sicher: Wenn man dort tatsächlich hinfährt, muss man den angeblichen Traum mit vielen anderen teilen ...

Aber man kann natürlich trotzdem ein paar Dinge tun, um fündig zu werden:

**Reiseblogs lesen** Reiseblogs sind eine super Möglichkeit, um solche Traumziele zu finden. Schau dir einige Reiseblogs an (siehe dazu auch den Abschnitt »Woher bekomme ich aktuelle Reise-Infos?« im Kapitel »Dein Reiseblog«) und finde einen Reiseblogger, der perfekt zu dir und deiner Art des Reisens oder deinen Reiseträumen passt. Die Blogger teilen ständig neue Destinationen, und mit großer Wahrscheinlichkeit wirst du dort auch ein paar Orte finden, die für dich nach Paradies klingen und die du dann bereisen kannst.

**Mit Einheimischen reden** Ein sehr guter Weg, tolle Orte zu finden, ist natürlich, das Gespräch mit den Leuten zu suchen, die sich auskennen. Mach einen Surfkurs und frage deinen Surflehrer, wo er sonst so surfen geht und welcher Strand noch etwas abgelegener ist als der, an dem ihr gerade übt. Wenn du eine Downhill-Biking-Tour machst, frag den Guide, ob er mit dir einmal eine private Tour machen und dabei etwas abgelegene Strecken fahren kann. Von sich aus kommen die Einheimischen oft gar nicht darauf, dass jemand gerade an den Orten ohne große Infrastruktur interessiert sein könnte.

**Ziellos unterwegs, um dein Traumziel zu finden** Manchmal hilft es auch, einfach ziellos herumzufahren, um ans Ziel zu kommen. Dafür brauchst du Zeit, Neugier und ein gewisses Orientierungsvermögen. Bieg einfach in die unscheinbarsten Sträßchen und Feldwege ein – gerade in die ohne Wegweiser. Etwas Schlimmeres als eine Sackgasse kann dir in der Regel nicht passieren. Du solltest auch bereit sein, mal ein paar Kilometer zu Fuß zu gehen – versteckte Traumziele sind eher selten auf asphaltierten vierspurigen Straßen zu erreichen. Mit der Methode »zielloser Neugier« habe ich in Australien und in Südostasien, aber auch an der Mittelmeerküste schon oft kleine versteckte Buchten gefunden.